

## **Niederschrift**

### **über die Einwohnerversammlung Neunhofen der Stadt Neustadt an der Orla**

---

**Datum, Uhrzeit:** 22.10.2013, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

**Ort:** Neunhofen, Vereinsraum Begegnungsstätte der Volkssolidarität

**Themen:**

1. Kontrolle der Niederschrift vom 09.10.2012
2. Information über wichtige Stadtangelegenheiten
3. Informationen zum Abwasserbeseitigungskonzept für den Ortsteil Neunhofen durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Orla
4. Anfragen der Einwohner

**Anwesenheit:**

**Bürgermeister**

Arthur Hoffmann

**Ortsteilbürgermeister**

Carsten Sachse

**Verwaltung**

Dominik Bulinski – Amtsleiter Bauamt

Gerald Klenz – Amtsleiter für öffentliche Ordnung und Umweltschutz; Schriftführer

Jörg Launer – Mitarbeiter Tiefbau

**Stadtrat**

Udo Schedlinski – BfN-Fraktion

**Gast**

Herr Silge – Mitarbeiter des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Orla

An der öffentlichen Sitzung nehmen ca. 90 Bürger teil.

Der Bürgermeister eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Stadtrates, die Amtsleiter der Stadtverwaltung, den Ortsteilbürgermeister von Neunhofen sowie die anwesenden Bürger.

#### **TOP 1: Kontrolle der Niederschrift vom 09.10.2012**

---

Der Bürgermeister nimmt eine Protokollkontrolle vor und erläutert durchgeführte Maßnahmen im Ortsteil Neunhofen. Er verweist darauf, dass es wahrscheinlich keinen Solarpark im Gewerbegebiet Neunhofen geben wird.

#### **TOP 2: Information über wichtige Stadtangelegenheiten**

---

Der Bürgermeister informiert über die aktuellen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, kulturelle Aktivitäten der Stadt Neustadt an der Orla und über angedachte Vorhaben im Jahr 2014.

Herr Sachse gibt eine Information zum Internetanschluss im Ortsteil Neunhofen. Die Firma „encoline“ hat im Ortsteil Glasfaserkabel legen lassen und jeder Bürger kann sich per Kabel anschließen lassen.

### **TOP 3: Informationen zum Abwasserbeseitigungskonzept für den Ortsteil Neunhofen durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Orla**

---

Herr Sachse erläutert eingangs, dass das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für den Ortsteil Neunhofen eine Chance für deren Bürger darstellt, kostengünstig ihre Abwässer entsorgen zu lassen. Mittlerweile existieren zwar schon 20 biologische Kläranlagen, aber das betreffen nur 13 % der Einwohner. Für die Allgemeinheit im Ortsteil bringt das ABK eine Verbesserung der Abwasserentsorgung mit sich.

Herr Silge gibt Informationen über das ABK. Für den Ortsteil Neunhofen war im alten ABK eine Anbindung an ein zentrales Klärsystem erst nach dem Jahre 2024 geplant. Durch die im Jahr 2010 in Kraft getretene Thüringer Kleinkläranlagenverordnung besteht die Notwendigkeit der Errichtung von vollbiologischen Kleinkläranlagen. Im Ortsteil Neunhofen sind von 105 registrierten Kleinkläranlagen 20 vollbiologische in Betrieb genommen worden; das entspricht knapp 13 %. 43 % der Kleinkläranlagen weisen erhebliche Mängel auf, 41 % entsprechen überhaupt nicht der DIN-Vorschrift.

Im Ortsteil Neunhofen ist eine Freigefälle-Entwässerung nicht möglich. Varianten der Druck- und Unterdruckentwässerung sollen untersucht und eingeführt werden. Die Planung soll in den Jahren 2014 und 2015 erfolgen, jeder Grundstückseigentümer wird dabei einbezogen. Die Maßnahme soll dann im Jahr 2016 begonnen und bis zum Jahr 2018 abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2 Mio. EUR. Jeder Grundstückseigentümer muss ein Pumpwerk oder einen Unterdruckübergabeschacht auf eigene Kosten herstellen, das beinhaltet ca. 3.000 EUR plus Stromkosten. Eine Pumpe kann für ca. 5 bis 10 Jahre in Betrieb genommen werden. Für ein Einfamilienhaus ist eine Pumpe ausreichend, für Mehrfamilienhäuser sind evtl. zwei Pumpen notwendig.

Weitere Kosten für den Grundstückseigentümer ergeben sich aus den Herstellungsbeiträgen für die zentrale Kläranlage mit durchschnittlich 3.000 EUR sowie 1,67 € pro m<sup>3</sup> Abwasserentsorgung, ansonsten kommen keine weiteren Kosten und Verpflichtungen auf die Grundstückseigentümer zu. Ein Nachteil der Druck- und Unterdruckanlagen besteht darin, dass sie sehr anfällig sind, wenn z. B. Sachen über die Toilette entsorgt werden, die zu Verstopfungen führen können. Möglichkeiten der Kostenminimierung ergeben sich durch Eigenleistungen der Grundstückseigentümer bzw. durch Pumpeneinbau in vorhandene Klärgruben. Die Beeinträchtigung der Straße soll auf ein Mindestmaß gehalten werden, das garantiert der Einsatz von Fachfirmen. Aufgrund der Nutzung von kleineren Rohren wird auch der Eingriff in die Straßen minimiert werden.

### **TOP 4: Anfragen der Einwohner**

---

Herr Sachse betont, dass eine komplette Kehrtwendung des Zweckverbandes in Bezug auf die **Abwasserbeseitigung** im Ortsteil Neunhofen vorliegt. Eine Investition für eine vollbiologische Kläranlage ist ungleich höher als eine Investition in einen Pumpenschacht.

Ein Bürger begrüßt das Vorhaben einer Druck- bzw. Unterdruckentwässerung und fragt nach, ob es ein Konzept für den gesamten Ortsteil gibt. Herr Silge teilt mit, dass es im Ortsteil eine Vermischung mit den vorhandenen Möglichkeiten geben kann. Mit Fördermitteln sollte nicht gerechnet werden.

Ein Bürger bezeichnet es als Frechheit, dass durch den Zweckverband der Bau von vollbiologischen Kläranlagen favorisiert wurde und jetzt Alternativen dargelegt werden.

Der Bürgermeister informiert, dass die Vorstellung des ABK eine erste Information darstellt und noch weitere Veranstaltungen folgen werden. Jedes Grundstück wird einbezogen und muss getrennt betrachtet werden.

Eine Bürgerin möchte wissen, wann die **Kreuzung Waldstraße** gebaut wird. Herr Sachse antwortet, dass – wenn der Bund die Bundesstraße ausbaut – als Ausgleichsmaßnahme die Kreuzung Waldstraße gebaut wird.

Ein Bürger bemängelt, dass entgegen der Äußerung des Bürgermeisters der **Spielplatz** noch nicht fertiggestellt ist. Herr Launer entgegnet, dass die Spielgeräte vollständig aufgebaut sind, aber an den Holzteilen noch Mängel festgestellt wurden, die beseitigt werden müssen.

Nachfolgend gab es einen gegenteiligen Disput von mehreren Bürgern bezüglich der Verkehrsführung und Ausschilderung des **Borngässels**. Abschließend wurde seitens Herrn Sachse vorgeschlagen, dass die Rechts-vor-links-Regelung beibehalten wird, keine Einbahnstraßenregelung ausgewiesen wird, aber ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden soll.

Ein Bürger fragt an, warum von der neuzubauenden **Bushaltestelle** kein Gehweg bis zum Dorfplatz angelegt wird. Herr Sachse antwortet, dass erst mal die Bushaltestelle gebaut wird und dann die Stützmauer bei Jäger. Weitere Maßnahmen in dem Bereich sind nicht vorgesehen.

Ein Bürger möchte wissen, wem der **Mühlgraben** gehört und warum er seine Abwassergebühr nach Erfurt überweist. Herr Silge entgegnet, dass die Problematik im Zweckverband mit Beisein der Unteren Wasserbehörde am 23.10.2013 geklärt wird.

*Der Bürgermeister bedankt sich für die Aufmerksamkeit sowie rege Diskussion und beendet die Einwohnerversammlung gegen 20:30 Uhr.*

A. Hoffmann  
Bürgermeister

Klenz  
Amtsleiter für öffentliche Ordnung  
und Umweltschutz

Verteiler:

Bürgermeister, OT-Bürgermeister, Amtsleiter, Büro des Stadtrates (z. d. A.)